



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

## Digitale Sammlungen

**15.**

**1663**

# Wochentliche Ordinari Zeitung.

Colln vom 1. Martij 1663.

**A**uß Paris wird geschriben/ daß man sich mit allem ernst zum Ita-  
lianischen Krieg rüste: allen Officieren von der Artilleria  
were angefangt/ sich zum March fertig zuhalten.

Die Londische Brieff melden nichts sonderliches/ allein/ daß die re-  
formirte Prædicanten in ihrem Dienst durch die Bischoffe je länger  
je mehr verhindert würden. Sonsten hielte man für gewiß/ daß die  
Königilt schweres Leibs were.

Auß Lisabona hette man daselbsten Zeitung/ daß die Portugesen  
sich albereit ins Feld begeben/ und viel Plätz befestigen. Das einige  
Fridens Tractaten mit Spanien verhanden seyn solten/ davon wurde  
nichts gemeldet. Auß dem Haag wird geschriben/ der König in Franck-  
reich habe die außweylung der Ratication mit dem beding bewilliget/  
daß die Garantie innerhalb 3. Monat geschlossen/ oder in verzögerung  
dessen/ von keinem werth seyn solle.

Wien vom 4. dito.

Vor 8. Tagen ist bericht worden/ ob wurde die Päßstl: Werb-  
bung eingestellet werden/ nun aber gehet solche widerumb fort/ und  
zwar gab förderlich/ weilen bey dem gemeinen Bauersmann kein Geld  
zu finden/ und das Getraid sehr theuer ist. Ihre Päßstl: Zeyl: haben  
vnhier alle Ihre Jurisdiction unterworfenen Italianische Cavallier  
nacher Rom zu Kriegs Diensten avocire, deren etliche bereit abge-  
reiset seynt. Vergangenen Dienstag ist Herr Obrist Lätenandt  
von Schönkirchen nach gehalten Duell mit einem Steyerischen Edels-  
mann Herrn von Stadl/ und empfangenem Schuß mit 2. Kugeln am  
linken Arm Todts verbliehen.

Vom Türckischen Friden weist man noch nichts zu avisiren.  
Auß Ungarn aber geben sie Schreiben/ das die Türcken vermeanen  
ganz Sibenbürgen zu behaupten/ und in ein paar Jahren das übrige  
Ungarn samt noch andern Ländern seinem Dominat unterwürf-  
ig zu machen. Die Protestirende Ständ in Ungarn haben dem  
Herrn.

Herr Palacino ein weit auffsehende Protestation wider dem letzten Landtags Schluß übergeben/und darin herkommen lassen/ Türcken und Tartaren darwider an zuruffen. Die von den Käyserl: Völs Fern/uhabende örther seynt auf einhalbes Jahr provianiret worden.

Auß Croatien hat man / daß der Türck vergangene Wochen über die 100. Schlitten Pulver und Bleü nacher Canisa geliffert/ und allenthalben über die Paß zu Wasser Brucken verfertigt / auch auff ein jedes Gränig Haus / umb sich zu proviantiren 1500. Guld: übermacht/dem allgemeinen Verlaut nach/ Er sein Abscheu vornemblich anff die neu erbaute Vestung Serin, solche nechst eingehenden Frühling an zu greiffen/habe/deme zu begegnen/Herr Grass von Serin sich eben fals mit dergleichen Nothwendigkeiten versichert.

Von Zachmar wird sub.dato 19. Februarij folgendes gescriben: Mit unseren Tractaten zu Temesuar hat es noch ein schlechtes Aussehen/gestalten Herr Obrist von Käyserstein / so noch bisß dato alhier verharret / sein saluum Conductum nit haben kan. Es wird zwar zu Temesuar ein Currier nach dem andern an die Ostromanische Porten abgefertiget/ aber noch ohne effect. Der Abbassi hat wenig respect von den Sibenbürgeren / weilen diese an seinem Gubernio selbiges zu behalten zweiffeln/sollen dem Bericht nach/ vor 14. Tagen mit Ihme geschlagen / und seine Tragoner meistens ruinirt haben: Wir haben schon etlich Tag unterschiedliche Larmen gehabt / wie wir gleich heut auch in Rholler in Bereitschafft stehen müssen / nach dem die Zeitung eingelangt / daß die Türcken in 6000. Mann starck einen Anschlag auff unsere Vor Statt haben sollen; Nach Clausenburg ist disß Wochen wider ein zünblicher Vorzath an Proviant gelieffert worden. Gleich jetzt kombt Bericht/ daß die in Sibenbürgen gelegene Türcken und Tartaren nacher Temesuar vom Aly Bassa beruffen seynt/zu was ende/gibt die Zeit.

Nürnberg vom 8. dito.

Weiln wegen des hohen Gewässers die Hamburger Post vor disß mahl nit überkommen können/so beruhet es noch auff jüngster Zeitung/ daß die Litauische Armee sich mit den 4. milionen contentiren,  
und

und der Republic commando untergeben/ jedoch die Amnistia und des Herrn Gonsievsky Todt nit mehr zugedencken / gehalten haben will. Daß der Herr Tetera von den Zaporoskischen Cosacken anstatt des Chmielinsky zu Ihren Feldhern erwöhlet / und von beyden der End/ Ihrer Königl. Mayest. und der Republic trew zuverbleiben/ prästire worden/continuiert./und soll bemelder Tetera zu dem Tarsar Cham nach Zabotin gegangen/ und sich verglichen haben/ wie daß zu bezeugung geschwornen Freundschaft der Cham dem Cosackischen Feldhern 5000. Mann hinderlassen/ mit seinen andern Böckern aber sich wider nach der grimmisschen Tartarey reterirt habe.

Augsburg vom 9. dito.

Den 6. diß ist der Span: Ambassador Herr Marquis de la Fuentes von Wienn/ wie auch Ihre Fürstl. Gn. von Sulzbach von Venedig allhie ankommen/ und gestern der erste nach Paris/ der ander aber wis der nach Hauß verreiset. Aus Paris wird vom 23. passato berichtet/ daß man den Böckern in Provenza und Delphinat ordre ertheilt/ den March in Italien zu befördern/ zugleich mit dem Geschütz die Constabel fertig halten sollen/ zu welcher Armee der Marschall von Plessis Praslin zum General, und der Duc de Cricqui zum General Leutenandt verordnet worden.

Rom vom 24. Feb:

Weilen sich viel vornemme Herren auß Forcht des Kriegs von hier hinweg begeben/ als haben Ihre Päbstl: Heyl: durch ein öffentlich Mandat verbotten/ daß sich keiner bey hoher Straff von hier absentiren solle; auch ein Jubileum alhier/ umb abwendung des Kriegs publiciren lassen / und noch 200000. Cronen nach Wien übermacht/ 5000. Teutsche zu Rosß und Fuesß zu werben / und über Trieste herein gehen zu lassen / weilen Sie den Paß durchs Mayländische nit erlangen können.

Venedig vom 2. Martij.

In Candia und Dalmatia gehet außser der straffenden Partheyen nichts für/ Als daß der Groß Türck an uns begehret/ Ihme das halbe Königreich Candia, und darunder auch die Vestung/ und Porto Suda einzuraumen / alsdann wolte Er Frieden machen/ welches aber unser seits wol verbleiben wird. Sonst hat das Wätter zu Sebenico in Pulver Thurn geschlagen/ wordurch das alte Castel fast ganz über hauffen geworffen/ und etlich 100. Thonen Pulver / und in 40. Menschen verbrunnen.

Regensburg vom 11. Martij. 1715

Nächstvergangenen Dienstag den 6. diß Nachmittag umb 2. Uhr haben sich Ihre Fürstl: Gn: der jetzige alhierige Herr Bischoff in die Fürstl: Residenz und Burg einführen lassen/ mit 8. Gutschen: In der ersten voran seint gefessen 3. Cavaglier Herr Baron von Lerchenfeld Churfürstl: Pfleger zur Statt am Hoff/ Herr von Fuggenthal und Herr Kibel. In der folgenden Principalgutschen waren Ihre Fürstl: Gn: Ihre Hochw. und Gräfl. G. H. Thum Probst und Ihre Hochw. und Gn: H. Dumdechand. In der dritten Ihre Hochw: und Gn: Herr von Heagenberg/ Herr von Wildenstein/ und Herr von Leibrechtling. In der vierden Herr von Saltz/ Herr Graff von Trautsohn. In der 5. Herr Graff von Herberstein/ Herr Baron von Laming/ Herr Weinhard General Vicarius und Herr Hoff Cansler. In der 6. die Fürstl: Herren Hoff Rätche/ Rentmeister/ Consistorial Notarius, Capitul Syndicus, und Rentmeister. In der 7. die übrige Officier: Die 8. aber leer gewesen. Den Weg hatte man genommen bey den 4. Eymeren vorbei über den Platz bey der schönen Maria durch die Jungengassen/ und endlich in die Residenz. Als Sie dahin gelanget haben sich Ihre Fürstl: Gn: in das Käyser Zimmer sambt denen Herren Capitularen dabey auch die 3. Cavalier auffgewartet/ begeben/ allworin Ihre Fürstl: Gn: das Juramentum Episcopale abgelegt/ hernach in der Taffelstüben in gegenwart der nebenstehenden Herren Capitularen, und herumstehenden übrigen Personen Ihres durch den Herrn Capitul Syndicum das Indultum Pontificium vorlesen lassen/ darauff Ihre Hochw: der H. Thumdechand: ein lateinisch: Sermon gehalten/ und darmit einen vergulden Hauptschlüssel überreicht auch die Regierung eingeanwortet. Nachdem Ihre Fürstl: Gn: hinwider umb ein zierliche Sermon gehalten/ seynd Sie in Ihr Zimmer getretten/ haben aldore Ihren Bischoffl: blauen Habit, Rochet, sambt dem Muzet/ angethan/ und das schwarze Baret auffgesetzt/ und der dessen auch die Herren Capitulares Ihre Eheröck und Beck genommen/ Als dann Ihre Fürstl: Gn: über die Stiegen hinauff der Thumbfirchen zu in das Oratorium begleitet/ die Herren Capitularen aber nebenst Herrn Pralaten bey St. Jacob und Herrn Probstten bey St. Mang/ Wie auch die beyde Herren Decani mit Ihren Canonicis von der alten Capellen unser lieben Frauen/ und St. Joanni, Item all anderer Orden Superiores sich im Chor versigt/ alda von Ihrer Hochw. und Gn: Herr Thumdechand das Te Deum laudamus intoniert und von den Musicanten des Hochstifts zierlich gesungen worden.

Wornach die ganze Clerisei Ihre Fürstl: Gn: wider abgeholt/ und in Ihr Zimmer comitirt, altpo Ihre Fürstl: Gn: der Herr Thumdechand in Latein zur Regierung congratuliert/ und Se: Fürstl: Gn: sich bedanckt. Dero endtlichen die Anwesende/ Gesambt Geistlich und Weltliche die Hände gekußt und sich wider nachher auß begeben haben/ darmit diser Actus Gott lob glücklich geschlossen worden.